Musik.

Kammermusik-Abend im Alten Gewandhause.

Leipzig, 12. Januar. In dem gestern von Frl. Edith Robinson (Violine) und den Herren Fritz von Bose (Pianoforte) und Georg Wille (Celle) im Alten Gewandhause veranstalteten dritten populären Kammermusik-Abende konnten wir leider nur die beiden Erstgenannten aus deren Künstlertrias begrüßen, da Herr Wille, vermuthlich krankheitshalber, abgesagt hatte. Obwohl Herrn Wille's Ausbleiben sicherlich von seinen Freunden bedauert wurde, erlitt dennoch die Schönheit des Concertes durch sein Fehlen keinen Abbruch, da ein ganz ausgezeichneter Meister des Cellospiels die entstandene Lücke ausfüllte. Die Mitwirkung desselben bei dem Concert giebt einen erfreulichen Beweis dafür, daß auch in Künstlerkreisen die Namen Robinson, von Bose und Wille sich eines guten Klanges erfreuen und daß man dort dem Unternehmen der drei jungen Künstler die herzlichsten Sympathien entgegenbringt.

Der Ausführung des Concerts ist unbedingtes Lob zu spenden. Die Mitwirkenden setzten ihr ganzes Können daran, um sich des Gastes würdig zu erweisen. Als erste Nummer hörten wir: Trio D moll (No. 1, op. 63) für Pianoforte, Violine und Violoncello von Robert Schumann. Das Werk, in dem Schumann's urdeutsche Art so recht versinnlicht ist, fand eine treffliche Wiedergabe und demgemäß sehr große Anerkennung. Besonders der dritte Satz: „Langsam, mit innniger Empfindung", machte auf uns tiefen Eindruck. Nicht wenig trug dazu des Cellisten edle Vortragsweise bei; indessen auch die beiden anderen Künstler ließen bezüglich der Tiefe der Auffassung und des Ausdruckes nichts zu wünschen übrig. Dem Trio schloß sich an Fritz Schubert's Rondo brillant (H moll, op. 70) für Pianoforte und Violine, welches am wärmsten aufgenommen wurde. Das ist erklärlich; ist dieses Rondo doch eine Composition, die, fern von aller Effecthascherei, durch ihre Frische und Lebendigkeit, durch reizvolle Abwechselung, sowie durch das herrliche Hauptthema sie die Aufmerksamkeit des Hörers erzwingt. Frl. Robinson's und Herrn von Bose's vorzügliche Ausführung wurde den Schönheiten und der Eigenart des Werkes völlig gerecht. Den Schluß bildete: Quintett F moll (op. 34) für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Pianoforte von Johannes Brahms. Zum Vortrage des Quintettes war die Mitwirkung der Herren Paul Wille (II. Violine) und Friedrich Heinrich (Viola) gewonnen worden. Beide Künstler paßten sich trefflich dem Ganzen an, so daß auch diese Composition in jeder Beziehung zu der gewünschten Geltung gelangte. Das weit zahlreicher als zu den früheren Concerten versammelte Publicum, welches schon den Eintritt der Künstler mit Applaus begleitet hatte, rief die Mitwirkenden mehrere Male hervor. C—e.

---

* Das von dem „Gohlis er Quartett" unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirector A. Schweichert im Schillerschlößchen zu Gohlis veranstaltete Wohlthätigkeitsconcert zum Besten der Confirmandencasse bot den Besuchern desselben einen recht genußreichen Abend. Schon die beiden ersten Lieder: „Nachtzauber" von Storch, sowie „Die stille Wasserrose" von Abt, gaben Zeugniß davon, daß die Sänger über ein herrliches Stimmenmaterial verfügen. Ebenso kamen die beiden Compositionen „Priegesang" von A. Schweichert und „Venetianisches Gondellied" von Erik Meyer-Helmund tiefempfunden zum Vortrag. Besonders ersteres brachte dem Componisten reichen Beifall. Auch an heiteren Gesängen ließ es das Programm nicht fehlen. So wurde das von Karl Uhel harmonisirte österreichische Volkslied „O das ist quat", desgleichen „Da Mondscheinigkeit" von Thomas Koschat, ferner „Heinzelmännchen" von Neuwich mit der diesen Liedern eigenen Volksthümlichkeit gesungen. Die von Frau Schmidt (Gohlis) vorgetragenen Lieder für Sopran „Trockne Blumen" und „Geheimniß" von Fr. Schubert, „Im Herbst" von R. Franz, „Ueberm Jahr" von Karl Bohm ließen an Reinheit nichts zu wünschen übrig, und die verständnißvolle Nüancirung in denselben, sowie die deutliche und correcte Aussprache des Textes verriethen gewissenhafte Vorbereitung. Der Tenorist Herr Senfarth, Mitglied des Quartetts, brachte die beiden Lieder „Schlaf wohl, du süßer Engel du" von Abt und „Frühlingsodeln" von Hofer zu Gehör. Beide Vorträge kamen gleichfalls trefflich zur Geltung, zumal genannter Herr über ein schönes Organ verfügt. Der 2. und 4. Satz aus dem Trio B moll von Reißiger, vorgetragen von den Herren Schäffer (Violine), Schweichert (Celle) und Paul (Pianoforte), sowie ein Flötensolo über ein Thema aus „Norma" (Herr Hänsler) bildeten den instrumentalen Theil des Concertes. Auch diese Nummern gelangten recht präcis und exact zur Ausführung, so daß das Concert nach jeder Hinsicht als recht erfolgreich bezeichnet werden kann. E. H.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 12. Januar. Wir können heute wieder einen schönen Beweis von der in unserer Stadt herrschenden mildthätigen Gesinnung melden. In der gestrigen Abendausgabe dieses Blattes befand sich eine Notiz aus Thekla, wonach dort einer sich kümmerlich durch Federschließen ernährenden alten Wittwe ihre gesammten Ersparnisse in Höhe von 18 ℳ gestohlen worden waren. Auf diese Mittheilung hin ist im Laufe der wenigen seitdem verflossenen Stunden der Expedition des Leipziger Tageblattes ein gleich hoher Betrag mit dem Ersuchen um Ueberreichung an die Wittwe zugegangen und ist dem Ersuchen selbstverständlich entsprochen worden.

— Die am jüdischen Neujahrsfeste 5652 gehaltenen drei Predigten des Rabbiners hiesiger israelitischer Gemeinde, Herrn Dr. R. Porges, sind im Verlage von S. Mayer in Trier erschienen und für 50 ₰ durch jede Buchhandlung zu beziehen.

—o. Das Denkmal Gellert's im Rosenthale ist, wie bereits früher in diesem Blatte ausführlicher erzählt wurde, die Stiftung der österreichischen Gräfin Hoyos, die dazu durch ihre hohe Verehrung für den frommen Dichter veranlaßt wurde. Die hohe Aristokratie der österreichischen Kaiserstadt zählte aber schon vor länger als hundert Jahren zu Gellert's Verehrern, dafür liegt uns ein interessantes Zeugniß vor. Im Frühling des Jahres 1776, wo Gellert seit sieben Jahren todt war, erschien beim Küster der Johanniskirche ein Herr mit einem Stern auf dem Rocke und von zwei Lakaien begleitet, und fragte nach Gellert's Grabe. Der Küster führte ihn dahin. Der Fremde kniete neben dem Leichensteine nieder und dankte dem darunter Schlummernden thränenden Auges und mit lauten Worten für die guten Lehren und Gesinnungen, die er aus dessen Schriften geschöpft hätte. Dann entnahm der Fremde dem Grabhügel etwas Rasen, wickelte ihn in ein Tuch und sagte dem Küster, dies solle ihm eine heilige Reliquie sein. Er schenkte diesem einen Ducaten für seine Mühe und erzählte ihm noch, wie beliebt Gellert's Schriften in Wien unter den vornehmsten Katholiken wären und daß selbst der Kaiser sich durch sie erbaue.

) Leipzig, 12. Januar. Bei dem gestern Abend 6 Uhr 25 Minuten auf dem Magdeburger Bahnhofe abgelassenen Schnellzuge ist der in Buckau stationirte Hilfsbremser Grimm in der Nähe von Möckern beim Coupiren der Fahrkarten auf dem Trittbrett ausgerutscht, vom Wagen herab und den Bahndamm hinuntergestürzt, wobei er sich bedeutend am Kopfe aufgeschlagen und verschiedene Verletzungen am rechten Ober- und linken Unterschenkel davongetragen hat. Mittels einer requirirten Maschine wurde der Verletzte nach Leipzig zurückgefahren und verbunden.

—* Drei von den Staatsanwaltschaften Freiberg, Frankfurt a/O. und Berlin wegen Diebstahl und Unterschlagung steckbrieflich verfolgte Personen, ein Schlosser aus Gleiwitz, ein Steindrucker aus Pest und ein Kaufmann aus Mistelck, wurden heute Morgen in hiesiger Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

—* Ein in einer Privatanstalt der Sidonienstraße dienendes 19jähriges Mädchen aus Eilenburg stahl daselbst innerhalb kurzer Zeit Wäsche- und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von 200 ℳ und würde ihre Diebereien wahrscheinlich noch weiter fortgesetzt haben, wenn sie nicht gestern auf erfolgte Anzeige festgenommen worden wäre. In ihrem Besitze wurde ein Theil der gestohlenen Gegenstände noch vorgefunden.

✡ Stünz, 12. Januar. Für unser neugeschaffenes Standesamt ist als Vertreter Herr Gutsbesitzer und Gerichtsschöppe Gottlieb Eulich in Stünz ernannt und von der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

* Großdarbau, 11. Januar. Am Freitag Nachmittag belustigten sich auf der noch dünnen Eisdecke des hiesigen Teiches zwei Knaben trotz wiederholter Warnungen Vorübergehender. Das Eis brach, die beiden Knaben versanken im Wasser, der eine der Knaben konnte gerettet werden, der zweite verlor sein Leben.

* Geringswalde, 11. Januar. Heute früh ist das dem Spediteur Bemmann hier gehörende Haus bis auf die Umfassungsmauer niedergebrannt.

-t. Crimmitschau, 11. Januar. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde hier ein recht gefährlicher Einbrecher, welcher Papiere auf den Namen Franz Weigel aus München führte, auf frischer That ertappt und festgenommen. Derselbe war in der Restauration „Consumverein" eingebrochen und durch den heimkehrenden Pächter überrascht worden. Bei der Festnahme hatte der Einbrecher 3 Hemden, 3 Paar Hosen, 2 Westen und 2 Röcke auf dem Leibe, außerdem 3 große scharfgeschliffene Messer, Dietricht, Stemmeisen, Lochsäge, Zange und andere Werkzeuge. Von den Kleidungsstücken hatte der Dieb auch solche mit angezogen, welche in der Nacht vorher einem Gasthofsbesitzer zwischen hier und Gößnitz gestohlen worden waren. Der Verbrecher ist etwa 40 Jahre alt, untersetzt und stämmig vom Statur.

L. Werdau, 11. Januar. Wie schnell sich oft eine verbotswidrige That rächt, sollte heute ein hiesiger Einwohner erfahren. Derselbe hatte sich beflissigt, Hasen, Rebhühner ꝛc. auf den Fluren durch besonders hierzu construirte Geräthe einzufangen und sich auf diese Weise immer einen guten Braten zu bereiten gewußt. Als die Hüter der Gerechtigkeit, welche dem unredlichen Treiben des Wilderers auf die Spur gekommen waren, heute eine Durchsuchung seiner Wohnung vorgenommen, fanden dieselben allerlei Fanggeräthe und Material hierzu. Aber auch verschiedene andere gestohlene Sachen wurden entdeckt und mit Beschlag belegt. Der Dieb wurde gefänglich eingezogen. — Wie verlautet, wird die von der „Königin Marienhütte" zu Cainsdorf für die Stadt Werdau erbaute Wasserleitung in nächster Zeit der allgemeinen Benutzung übergeben und dadurch einem schon längstgefühlten Bedürfniß abgeholfen werden. Das Wasser, welches auf einem von der Stadtgemeinde Werdau erworbenen, auf Fraureuther Flur gelegenen Grundstück gewonnen worden ist, wird unmittelbar am Brunnenschacht mit Maschinen gehoben und so dem Hochbehälter zugeführt.

✡ Scheibenberg, 11. Januar. Am gestrigen Nachmittage ließ sich ein zwölfjähriger Schulknabe, nachdem er, von einem Begräbniß zurückkehrend, Leichentuch und Crucifix wieder abgeliefert hatte, in unserer Kirche einschließen und erbrach dann die aufgestellten Sammelbüchsen. Er war jedoch dabei vom Kirchner bemerkt worden, der ihn von einem herbeigeholten Polizeibeamten festnehmen ließ. — Am Sonnabend Abend in der 6. Stunde brannte in dem benachbarten Unterscheibe das Wohnhaus des Schuhmachers B. vollständig nieder. Während der versicherte Eigenthümer des Hauses den größten Theil seines Mobiliars zu retten vermochte, hat eine Mitbewohnerin ihre gesammte unversicherte Wirthschaftseinrichtung verloren. — In der Nähe des hiesigen Bahnhofes wird jetzt vom Fabrikbesitzer Böhme in Aue eine große Blechwaarenfabrik errichtet, welche nicht weniger als sieben Fabrikgebäude mit zwei großen Ausladeschoppen und eine Gasanstalt umfassen wird. Im kommenden Frühjahr gedenkt der Besitzer noch Arbeiterwohnungen erbauen zu lassen. — Die hiesige Stadtgemeinde wird in diesem Jahre auf dem Scheibenberge im Anschluß an den Aussichtsthurm ein Unterkunftshaus errichten lassen, welches den Verkehr auf dem Berge noch mehr zu heben geeignet ist.

Olbernhau, 11. Januar. Von einem Geschäftsgange nach Kleinschönberg kehrte der hiesige Todtenbettmeister Eulenberger nicht wieder zurück. Nach längerem Suchen fand man ihn ertrunken in dem zur Zeit wasserreichen Bielabach.

d. Reichenbach, 11. Januar. Der erste Vorsitzende des Bezirkslehrervereins Reichenbach, Herr Schuldirector Zimmler, ist bekanntlich zum Bezirksschulinspector in Löbau ernannt worden und wird sein neues Amt Anfang Februar dort antreten. Wegen der großen Verdienste des Genannten um das hiesige Schulwesen und um den Bezirkslehrerverein ernannte ihn der Letztere zu seinem Ehrenmitgliede. — Dem hier geborenen, in seinem 12. Lebensjahre 1867 aber nach Amerika mit ausgewanderten Emil Gerber, gegenwärtig erster Ingenieur eines großen Bau-Consortiums in Chicago, welcher sich durch die Ausführung einer ganzen Anzahl von zum Theil riesigen Brückenbauten in Amerika schon einen bedeutenden Ruf erworben hat, ist der ehrenvolle Auftrag ertheilt worden, eine Berechnung für den Bau jenes großen eisernen Thurmes aufzustellen, welcher gelegentlich der Weltausstellung in Chicago erbaut werden und den bekannten Eiffelthurm in Paris noch um 150 Fuß übertreffen soll.

Oelsnitz i. V., 11. Januar. Zum zweiten Male in dem kaum begonnenen Jahre wurde gestern in den ersten Morgenstunden die Bürgerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe aufgeschreckt. Wie am Neujahrsmorgen hatten auch diesmal wieder Bubenhände eine reichlich mit Erntevorräthen gefüllte, dem Bäckermeister Hübschmann gehörige Scheune angezündet und brannte dieselbe bis auf die Umfassungsmauern nieder.

* Zittau, 11. Januar. Am Sonnabend beging der Conrector des hiesigen Gymnasiums, Prof. Dr. Friedrich, die Feier der fünfundzwanzigjährigen treuverdienten Lehrthätigkeit an dieser Schule.

Großenhain, 11. Januar. Der zwischen Zabeltitz und Frauenhain stationirte Bahnwärter entdeckte am Freitag Nachmittag bei seinem Controlgange einen Schienenbruch, und zwar an der gefährlichsten Stelle der Strecke, dort, wo die Bahn auf hohem Damme eine scharfe Curve macht. Nach Meldung wurde alsbald eine neue Schiene eingezogen und war die Arbeit beendet, als der Zug 5 Uhr 29 Min. die Stelle passirte.

Meißen, 11. Januar. Am vorigen Sonnabend feierte der Professor der Geschichte an der Fürstenschule zu St. Afra Dr. Heinrich Theodor Flathe sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied des Afraner Lehrercollegiums.

— Die „Dresdner Nachrichten" schreiben: Ein schönes Wort unseres verstorbenen Cultusministers Dr. von Gerber wird uns von einer ihm im Leben nahe befreundeten Seite mitgetheilt, mit dem Hinzufügen, daß es nicht einmal, sondern oft von ihm ausgesprochen worden sei: „Es sollten an allen deutschen Schulen in goldenen Lettern die Namen prangen: Luther, Goethe und Bismarck." Wenn das echt deutsche Empfinden des verstorbenen Ministers überhaupt eines Zeugnisses bedurft hätte, so wäre es in diesem herrlichen Wort geboten. Exc. Dr. v. Gerber hat sich in der dankbaren Erinnerung an sein edles und humanes Denken und Fühlen, mit welchem er oft nicht nur ganze Familien beglückte, sondern auch Existenzen schuf, ein herrliches Denkmal in weiten Kreisen geschaffen. Zwei aus der Menge seiner Wohlthaten herausgegriffene Züge mögen sein Wesen nach dieser Seite hin charakterisiren: Ein Geistlicher einer Mittelstadt unseres engeren Vaterlandes entdeckte vor Jahren unter seinen Confirmanden einen sehr begabten Knaben. Er bat dessen Mutter, einer wenig bemittelten Wittwe, an, den Knaben zum Besuch der Fürstenschule vorzubereiten und ihm eine Freistelle in St. Afra zu verschaffen. Die Wittwe nahm freudig an und die Freistelle wurde auch fast sicher zugesagt. Als die Vorbereitungen mit großem Erfolge beendigt waren, wird das erneute Gesuch um Aufnahme abgewiesen, weil der Knabe die gesetzliche Altersgrenze überschritten hatte. Die wiederholten Bitten um Dispensation verhallen nutzlos und die Sache ist aufgegeben und verloren. Da schnürt zuletzt die Wittwe ihr Bündel und reist zum Minister selbst. Erst freundlich abgewiesen, erlaubt sie sich die schüchterne Frage: „Haben Excellenz auch Kinder?" Bei dieser Frage kann sich Dr. v. Gerber einer tiefen Rührung nicht erwehren. „Gewiß", antwortet er, „und die Sorgen um sie sind mir die heiligsten und liebsten." Nach einer kleinen Pause und nachdem er den thränenfeuchten Blicken der Wittwe wiederholt begegnet ist, sagt er kurz: „Die Sache ist abgemacht! Ihr Sohn geht nach St. Afra!" Mit einem Händedruck entläßt er die überglückliche Frau, deren Sohn heute ein tüchtiger Arzt in Sachsen und das Glück seiner opferfreudigen Mutter geworden ist. — Ein anderer Schüler desselben Geistlichen hatte ein kleines äußeres Gebrechen bei vorzüglichem Geiste. Der Geistliche meldete ihn für die Landesschule Grimma an, wurde aber des Gebrechens wegen abgewiesen. Kurz entschlossen begab sich der Geistliche selbst zum Minister. „Meinen Sie nicht", fragte Dr. v. Gerber, „daß den Knaben bei voraussichtlichen Neckereien der Aufenthalt im Internat unerträglich werden muß?" „Excellenz", erwiederte der Fürsprecher, „ich habe volles Vertrauen zum guten Geiste unserer Landesschule." „Haben Sie den Kleinen mit?" „Ja, Excellenz!" „Bitte, rufen Sie ihn." Der Knabe tritt ein und schaut den Minister treuherzig an. Ohne Weiteres schließt ihn der Minister in die Arme mit der Frage: „Willst Du gern nach Grimma, Kleiner?" — „Ja, Herr Minister!" Und der Knabe kam nach Grimma und ist heute ein trefflicher Jurist in einem sächsischen Landgericht. Die Herren Räthe richteten in diesem und anderen Fällen nach des Gesetzes Strenge, der Staatsminister aber dispensirte hier in väterlicher Herzlichkeit und Güte. „Gott segne es dem Hingegangenen im Frieden der Ewigkeit hier an dem Seinen", schließt unser Gewährsmann seine Mittheilungen.

† Dresden, 11. Januar. Neujahrsbriefverkehr in Dresden. In der Zeit vom 31. December Mittags bis zum 2. Januar Mittags sind bei den Postanstalten in Dresden rund 1 019 100 gewöhnliche Briefpostsendungen, darunter 405 000 in der Residenz eingelieferte Briefe ꝛc. zur Bestellung bez. Ausgabe gelangt. Auf jeden Tag, vom Mittag zu Mittag, entfallen mithin gegen 509 550 Briefe, d. i. das 7½fache der zu gewöhnlichen Zeiten täglich eingehenden Sendungen. Da angenommen werden kann, daß die Zahl der nach auswärts gesandten Briefe auch in der Neujahrszeit mindestens nicht geringer gewesen ist, als die Zahl der angekommenen, so wird die Gesammtzahl aller Briefe, welche die Bewohner Dresdens beim Jahreswechsel abgesandt und empfangen haben, auf mehr als zwei Millionen Stück zu berechnen sein.

(Eingesandt.)

In Angelegenheit der Straßenbenennung in den Leipziger Vororten scheint man es beim Bisherigen bewenden lassen zu wollen, indem nämlich der Generalbezeichnung Leipzig der frühere Name als Specificum beigefügt wird. Praktisch ist diese Einrichtung keineswegs und unleidliche Verwechselungen und Verzögerungen in den Verkehrsverhältnissen kommen häufiger vor, als man glaubt und an zuständiger Stelle oftmals erfahren, wir können mit Belegen dienen und meinen daher daß es doch besser sei, wenn eine Umtaufung derjenigen Straßen, die jetzt wiederholt vorkommen, stattfände. Entsprechende Namen zu finden, kann nicht unmöglich sein; es giebt größere Städte als Leipzig, in denen jede Straße ihren besonderen Namen trägt. Und noch Eins. Bei der ersten diesjährigen Nachsitzung der Herren Stadtverordneten wurde in sicher wohlgemeinter Weise unter Anderem der Wunsch geäußert, doch nun nicht mehr von einem Alt-Leipzig und Neu-Leipzig oder von der Stadt und den Vororten zu sprechen und nicht Unterschiede in künstlicher Weise zu machen. Nicht so. Werden aber die Vorortsnamen officiell beibehalten und gefordert, so wird die Scheidewand nicht beseitigt, sondern vielmehr dauernd aufrecht erhalten, und es könnte nicht befremden, wenn man darin eine Abstufung, das heißt eine Absonderung oder Zurücksetzung der Vororte und ihrer Bewohner als Bürger zweiten Grades erblickte. So wie man früher in Leipzig kein „Leipzig-Naundörfchen" oder „Leipzig-Plaffendorf" geschaffen hat, so wenig hätten wir jetzt eine Bezeichnung wie „Leipzig-Reudnitzerhausen" ꝛc. für angebracht, am wenigsten wird dadurch auch der Kürze und Knappheit gedient.

Möchte die unentbehrliche Umtaufe recht bald vor sich gehen.

Mehrere Vorortsbewohner.

Dampfmolkereibutter

nur feinste Qualitäten, täglich frisch.

Ungesalzene Süssrahmbutter.

Theebutter, anerkannt feinste Tafelbutter.

F. E. Krüger,

Königsplatz 8. Colonnadenstrasse 17.

Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Januar 1892, von Vormittags 10 Uhr ab

sollen im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier

2 Fahrräder (Rover), 11 Bde. Meyer's Conversations-Lexikon, 1 ziemlich neue **Bentil-Posaune**, 1 Partie **gute Möbel**, Kleider, Schürzen und Futterstoff und 1 große Partie **neue Herren- und Knaben-Garderobe**, als: Winter- und Sommerüberzieher, fertige Anzüge, Confirmandenröcke, Kaisermäntel, Jaquets, Hosen und dergl. mehr

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 9. Januar 1892.

Steinbeck.
Gerichtsvollzieher.

1891er Havanna-Cigarren,

feinste Marken — **Importen u. Hamburger Fabrikat** — letztere v. 35—160 ℳ, empfiehlt **Hrch. August Böhme, Rossstr. 17, I.**
Fernsprech-Anschluss 1069, Amt I.

Samos-Ausbruch

B. H. Leutemann,

Ecke Windmühlen- u. Kurzestrasse.

Hausschlachten nimmt entgegen Lindenau, Harkortstr. 3, p.

Wiener Ballschuhe.

Ballschuhe für Damen,
Ballschuhe mit einf. Spange,
Ballschuhe mit dopp. Spange,
Ballschuhe mit Goldperlen,
Ballschuhe mit Silberperlen,
Ballschuhe mit bunten Perlen,
Ballschuhe spitze Façon,
Ballschuhe runde Façon,
Ballschuhe in Atlas,
Ballschuhe in schwarz,
Ballschuhe in Bronze,
Ballschuhe in Lackleder,
Ballschuhe für Herren.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Schuhwaaren-Etablissement
von
H. Nordheimer,
Petersstrasse- und Schloßgassen-Ecke.

5000 Costüme.

Für Vereine u. Gesellschaften, welche Aufführungen u. Tänze zu arrangiren beabsichtigen, empfehle ich mein grosses Lager **historischer und Nationalcostüme** jeden Genres. Jedes Costüm wird auf Wunsch neu angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen.

Persönlich zu sprechen bis Mittwoch Abend im **Krystallpalast.**

Math. Klemich,
erstes und größtes Theaterausstattungs- und Maskenverleih-Institut, **Dresden,** in den Sälen des **Palais de Saxe.**

Infolge Ableben des Besitzers ist in Leipzig-Gohlis eine in vollem Betriebe befindliche **Schlosserei und Maschinenreparaturwerkstätte** mit Gasmotor, Drehbank u. verschiedenen anderen Maschinen, sowie allen Werkzeugen und Vorrräthen, Alles in vorzüglichem Stande, zu **verkaufen.** Die Kundschaft ist eine langjährige, gute u. zahlreiche u. wäre hiermit eine seltene Gelegenheit zur Erwerbung einer sicheren Existenz geboten.

Näheres Leipzig-Gohlis bei Herrn Friedensrichter **Thebus** u. Breitenfelderstraße 15, I.

Alterthümer,

Meißner Porzellanfiguren, Krüge, Gläser, Stoffe, Waffen, Möbel, bunte engl. Kupferstiche, alte Münzen und Medaillen, seltene Thaler ꝛc. werden **gut bezahlt.**

G. Werner, Leipzig, Reichsplatz 12.

Damenkl. m. laufd. u. bill. gefert., **Wäsche** nachsend. u. bill. gem. u. gest. Blumeng. 5, H. III. r.

Stellung als Corrector oder Mitarbeiter an einer Zeitung von wissenschaftlich geb. j. Manne gesucht. Off. sub C. 223 an die Expedition d. Bl. erb.

Russische Pension.

Ein junger Deutscher, der bereits etwas Russisch versteht, wünscht, um sich in dieser **Sprache zu vervollkommnen, vollständige Pension** in einer hiesigen Familie zu nehmen. Bedingung ist, daß das Russische als Umgangssprache gebraucht wird. Offerten unter **A. Z. Nordstraße 46, II.**

Zum Vertriebe eines neuen Patentartikels der

Papierbranche

wird ein

Agent

für ganz Sachsen gesucht, welcher bei den Papierhändlern gut eingeführt ist und das Land öfters bereist. Offerten mit Angabe von Referenzen beliebert unter **O. S. 291** das **Annoncen-Bureau**

Eduard Tersch
vorm. **J. Blahut, Prag.**

In **Halle a. S.** ist in bester Geschäftslage ein **Laden,** in welchem seit langen Jahren ein **Handschuh-, Cravatten- und Wäschegeschäft** mit gutem Erfolg betrieben, zum 1. April d. J. mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres bei

Ed. Engler, Halle a. S.

Nürnberger Str. 34

Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näheres **Elsterstraße 63, I.**

Ein schön., geräum., f. **möbl. Zimmer** an 1 o. 2 H. zu verm. Thalstraße 12b, 4. Et. l.

Ein goldner Klemmer a. d. Wege von Windmühlenstr. bis Café Bauer verl. geg. Geg. a. Bel. abzug. Hohe Str. 19, II.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein junger **Foxterrier,** weiß, schwarze Ohren, schwarze Zeichnung auf dem Rücken, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Nordstraße 38, I. links.

C. S. Wenn möglich, komme heute Dienstag zur Zeit. **W.**

Es hat Gott gefallen, unsern lieben **Fritz** am gestrigen Abend im Alter von 10 Wochen wieder zu sich zu nehmen, was nur hierdurch anzeigen

Meißen, am 11. Januar 1892.

W. Hönicke, Realschul-Oberlehrer,
Jenny Hönicke, geb. **Schlobach.**

Sonnabend Nachmittag starb nach kurzer Krankheit unser Freund

Herr Carl Heinrich Müller.

Unser Verein, von ihm im Jahre 1845 mit begründet, verliert in ihm nicht blos ein getreues, sondern auch ein um das Wohl unseres Vereins stets besorgtes Mitglied.

Trauernd rufen wir ihm ein **Ruhe sanft** nach und ehrend werden wir immer seiner gedenken!

Leipzig, den 12. Januar 1892.

Krankencasse Vereinigte Güter.

Verlobt: Herr Friedrich Immendorff, Architekt in Dresden, mit Frau Martha verw. Pezoldt geb. Sulze daselbst. Herr Otto Wünschmann in Rabenau mit Frl. Auguste Tränkner in Hänichen. Herr Walter Tesler in Wurzen mit Frl. Olga Friedrich in Brandis. Herr Alwin Geigenmüller in Plauen i. V. mit Frl. Hermine Hempel in Altschauerath b. Greiz. Herr Adolf Blaßmann in Berlin mit Frl. Hedwig Paul in Plauen i. V. Herr Reinhard Weiser, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Clara Hartenstein daselbst. Herr Josef Schönfeld in Dresden mit Frl. Minna Gollasch in Berthau. Herr L. Richter, Werkführer, Bankauermühlen bei Marienbad (B.-Pr.) mit Frl. Elise Schreyer in Chemnitz. Herr Carl Meyer in Freiberg mit Frl. Emilie Cnarck in Rudolstadt.

Vermählt: Herr Hugo Welcker in Dresden-Plauen mit Frl. Helene Bötzinger in Annaberg. Herr Emil Krug in Chemnitz mit Frl. Marie Müller daselbst. Herr Oswald Schenke in Thum mit Frl. Klara Meiner daselbst.

Geboren: Herrn Dr. Erdenberger in Chemnitz ein Sohn. Herrn Richard Küttner in Chemnitz ein Sohn. Herrn A. Berndt in Chemnitz ein Sohn. Herrn Stadtrath Kappelmann in Erfurt ein Sohn. Herrn Gustav Schmidt in Chemnitz ein Sohn. Herrn Franz Senf in Chemnitz ein Sohn. Herrn Julius Frenzel in Bautzen ein Sohn. Herrn Emil Münch in Bautzen eine Tochter. Herrn Ernst Koch in Dresden ein Sohn. Herrn Architekt Max Rose in Dresden ein Sohn. Herrn Rathsrechnungsassist Reinhard Langebach in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Meinecke in Plauen i. V. ein Sohn.

Gestorben: Herr Dr. med. et phil. Herr Reinhard, früh. Präsident des Landesmedicinalcollegiums in Dresden. Frau Marie Wilh. Friederike verw. Kriegsministerial-Canzlist Händel geb. Sack in Dresden. Frau Clotilde Annette verw. Geheimrath von Stockhausen geb. Gräfin Baudissin in Pirna. Frau verw. Staatsrath Marie Steiner geb. Müller in Dresden. Herr Adolf Keil, Rechnungsrat in Dresden. Frau Louise Drechsler geb. Müller in Dresden. Frau Marie verwitw. Bechen in Dresden. Herr Paul Schäfer, Buchhändler in Altenburg. Herr Jgnaz Kurt Kühn, Fleischermeister in Ebersdorf. Frau Wilhelmine Jungk geb. Thomas in Pirna. Herr Stadtrath Josef Zeyche in Torgau. Frau Christiane Wehnert in Waldheim bei Gohsebaude. Herrn Ernst Nimmer's in Hainmauer d. Meißen Tochter Margarethe Gisela. Frau Amalie Auguste Förster geb. Pfeiffer in Meißen. Frau Oberförster Gertrud Hedrich geb. Ulbrig in Zwenkau. Frau Auguste Wilh. Grohe geb. Roß in Großenhain. Herr Julius Henn's in Großenhain Tochter Marie. Frau Aurelie verw. Hempel geb. Voigt in Döbeln. Herr Gottlieb Heinrich Fischer, Privatus in Döbeln. Herr Hugo Alfred Pilz aus Döbeln in Santos (Brasilien). Frau Ernestine Pfau geb. Weber in Schwerin. Herr Ernst Anton Roch, Schuhmachermeister in Annaberg. Herr Carl Ernst Seifert, Gutsbesitzer in Großhartmannsdorf. Herr Johann Gottlieb Grünzig, Gutsbesitzer in Heinersdorf. Frau Helene Hempel geb. Thörner in Chemnitz. Frau Ida verw. Ackermann in Chemnitz.

Durch den Tod des Herrn

Carl Linnemann

hat der **Verein zur Feier des neunzehnten October** sein ältestes, treuestes und thätigstes Mitglied verloren. Seiner Beharrlichkeit und seinem Eifer, den er sich bis ins höchste Alter bewahrt hatte, ist es zum guten Theile zu danken gewesen, daß der Verein, siebenundsiebzig Jahre nach seiner Gründung, noch besteht und, eine Ehrenpflicht erfüllend, die heute an seiner fünfzigsten Jahresfeier festgehalten hat. Dafür zollen wir ihm ein herzliches Wort des Dankes nach.

Der Vorstand.

Hierzu eine Beilage.